



Friedrich-Fischer-Schule schaltet sich in die Debatte ein Wolfgang Poepfel gibt Start frei

Der Vertrag ist unterzeichnet, die Glocke ausgehändigt und ab sofort kann debattiert werden, was das Zeug hält. Vergangene Woche hatte die Friedrich-Fischer-Schule (FFS) Besuch von Wolfgang Poepfel, dem bayerischen Landesbeauftragten für das Projekt „Jugend debattiert“. Die Schweinfurter FOS/BOS hat sich als eine der wenigen Fach- und Berufsoberschulen in Bayern nun auch getraut, das unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Bildungsminister Dr. Ludwig Spaenle stehende Projekt in Angriff zu nehmen. Dazu war es notwendig, dass Schulleiter Harald Bauer einen förmlichen Vertrag mit dem Landesbeauftragten des Kultusministeriums schloss, damit die FFS nun ganz offiziell am Bezirksentscheid Unterfranken teilnehmen und eventuell mit ihren erfolgreichen Debattanten auch noch in höhere Regionen vorstoßen kann. Immerhin, so Poepfel jetzt im Gespräch mit Bauer und den Projekt-Koordinatoren sowie den Fachberteuern Deutsch an der FFS, hat es im Schuljahr 2012/2013 eine erfolgreiche Teilnehmerin beim bayerischen Landesentscheid gegeben, die davor am Olympia-Morata-Gymnasium in Schweinfurt den Schulentscheid gewonnen hatte und schließlich auch im Bezirksentscheid Unterfranken erfolgreich durchs Ziel ging. Davon, von solchen Erfolgen ist man an der FFS zunächst noch ein gutes Stück entfernt, sind sich die Projektlehrer mit Schulleiter Bauer einig, aber das Erfolgsrezept für Jugend debattiert lautet ja zuerst einmal: „Genau zuhören, andere Meinungen respektieren und sachkundig debattieren“. Und wer das erlernt, der hat sich in wichtige Fähigkeiten eingeübt, die in Schule, Arbeitswelt und Gesellschaft heute von enormer Bedeutung sind, sieht Bauer seine Schüler allemal auf der Gewinnerstraße. Debattieren lernen, so der Landesbeauftragte bei seinem Besuch in Schweinfurt, ist ein ausgezeichnete Weg zur Persönlichkeitsbildung. Und den Schülerinnen und Schülern dabei behilflich zu sein, das sei ja ein sogar verfassungsrechtlich verbrieft Auftrag der bayerischen Schulen. Seit dem Jahr 2002 läuft das Projekt „Jugend debattiert“ im gesamten Bundesgebiet und wie ernst es den Länderregierungen damit ist, zeigt sich auch in der Bestellung von Landesbeauftragten durch die jeweiligen Bildungsminister. Zwischenzeitlich hat das Projekt auch seinen festen Platz in den Lehrplänen der bayerischen Schulen gefunden und in den Schulbüchern.

Bis zu 175.000 Teilnehmer jährlich

Im Bund steht das Projekt Jugend debattiert, an dem aktuell jährlich bis zu 175.000 Schüler an etwa 1000 Schulen teilnehmen unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Joachim Gauck. Etwa 7000 Lehrkräfte betreuen die Schülerinnen und Schüler bundesweit beim Projekt. Sie werden mit einer dreitägigen Grundschulung auf dieses Aufgaben- und Prüfungsformat vorbereitet und werden zudem in regelmäßigen Abständen zu Aufbauschulungen gebeten.

Für die Koordination an der FFS sind die Studienräte Rüdiger Klein und Stefan Pfister zuständig. Klein, der zum Schuljahresbeginn 2013/2014 von der Max-Grundig-Schule in Fürth nach Schweinfurt an die FFS gewechselt hat, ist seit fünf Jahren beim Projekt Jugend debattiert dabei und er weist immer wieder gerne darauf hin, dass das richtige, sachgerechte und formvollendete Debattieren kein Kinderspiel ist, sondern eine regelrechte Knochenarbeit.

Auch die Lehrkräfte müssen ran

Die Lehrkräfte, die eine Debatte als mündliche Schulaufgabe durchführen wollen oder eben den jeweiligen Schulentscheid vorbereiten und betreuen, werden in den Grund- und Aufbauschulungen erst einmal selbst durch die Mangel gedreht. Kein verstecken gibt es, wenn es darum geht, eine Debatte inhaltlich gründlich vorzubereiten und sich dann in einer

möglichst mitreißenden Debattenrunde einer strengen Jury zu stellen.

Ideal wäre es, wenn das Olympia-Morata-Gymnasium und die FFS bei der Jurorenschulung, denn auch Jurieren will gelernt sein, zusammenarbeiten würden, so Poeppels abschließende Empfehlung zur Vorbereitung der nun auch an der FFS anstehenden Klassen- und Schulwettbewerbe im Rahmen von Jugend debattiert. Schulleiter Harald Bauer sieht's gerne und wird Sorge tragen, dass die neuen Lehrkräfte für Jugend debattiert auch umfassend geschult werden.

Foto: Willkommen im Club. Wolfgang Poeppel, der Landesbeauftragte für Jugend debattiert, überreicht Schulleiter Harald Bauer schon einmal die Sturmglocke für hitzige, aber sachkundige Debatten an der FFS. Rechts im Bild der zweiten Schulkoordinator Stefan Pfister.

[Zurück](#)